

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **252 (1973)**

PDF erstellt am: **25.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

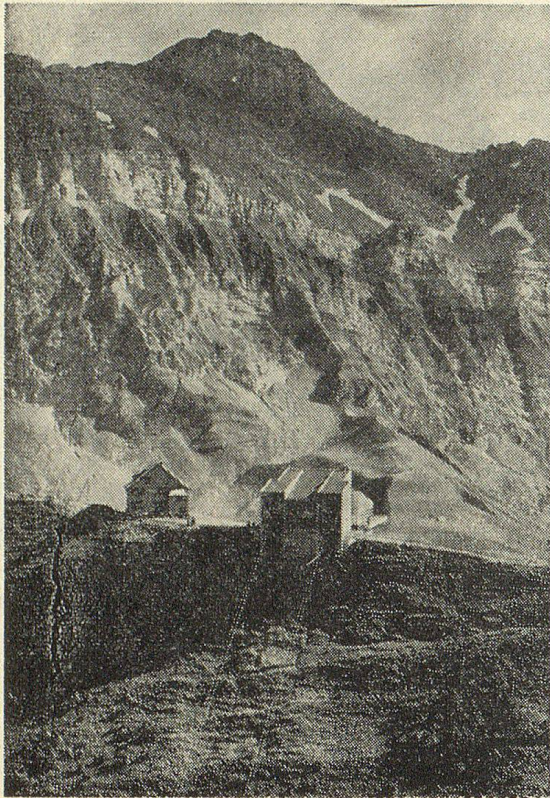
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Kronberg im Appenzellerland



### Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee. — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weißbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

### Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Personen pro Stunde), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher bis im Frühling — 7,5 km lange leichte Standardabfahrt — Direkte Schußabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch. — **Neuer Skilift Jakobsbad-Lauftegg** — **Eigene Skibob-Abfahrten.**

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzellerbahn und an der Staatsstraße (großer Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preisermäßigungen — Günstige Abonnemente.

**Willkomm!**

**Chönd zonis!**

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg

nur nicht wirksam, weil Amerika und Übersee bis vor Kurzem die Tausende der Abwandernden aufnehmen konnten, weil die moderne Düngung des Bodens und später die künstliche Stickstoffgewinnung neue und bessere Agrarerträge hervorbrachten, und weil der freie Welthandel sowieso zugunsten der Reichen das Nahrungsproblem in unseren Breiten nur selten akut werden ließ.

Die Menschheit hat also gewisse Chancen, Hungersnöte von sich weg zu schieben. Aber irgendwann einmal wird diese Rechnung nicht mehr aufgehen. Dann wird man vielleicht doch dazu übergehen müssen, nicht nur auf dem Ernährungsgebiet, sondern auch an der Zahl der Menschen zu manipulieren. Erste Anzeichen dafür hat eine von Präsident Nixon eingesetzte 24köpfige Kommission geliefert, welche nach zweijähriger Forschung feststellte, es gebe «kein überzeugendes wirtschaftliches Argument» dafür, daß es immer mehr Amerikaner geben müsse. Und konsequenterweise empfahl sie der Regierung für ihre Bevölkerungsplanung den «Wachstum-Null-Wert». Sterbe- und Geburtsraten müßten danach so reguliert werden, daß sie sich die Waage halten, was voraussetzt, daß die Familie nicht mehr als zwei Kinder haben darf. Als Argument dafür wird hervorgehoben, daß nicht etwa die Nahrungsbasis zu schmal würde, sondern u. a. der **Wasserhaushalt**. Irgendwie tauchen also neue Argumente auf; so wenig als die Bäume in den Himmel wachsen, wird sich die Menschheit im bisherigen Kaninchartempo vermehren können.

Die Welternährungsbilanz läßt erschreckende Verhältnisse erwarten. Es ist ernsthaft zu befürchten, daß in der Mitte des nächsten Jahrzehnts Hungersnöte katastrophalen Ausmaßes auftreten werden, die alles in den Schatten stellen und zwerghaft erscheinen lassen.

Angesichts dieser Sachlage sprach Prof. C. F. von **Weizsäcker** in einem in Zürich vor dem Schweizerischen Handels- und Industrieverein gehaltenen Vortrag die Befürchtung aus, daß am Ende dieses Jahrhunderts vier bis fünf Mia Menschen schwer unterernährt und von den Menschen, die bis dann sterben werden, eine Mia Menschen an Hunger gestorben sein könnten. Täglich sterben etwa 100 000 Menschen an den direkten und indirekten Folgen des Hungers.

### Eine Weltinnenpolitik tut not

Die Vereinigung deutscher Wissenschaftler kommt in einer Studie über die Welternährungskrise und bei der Frage, ob eine Hungerkatastrophe unausweichlich ist, zu folgendem Schluß: Die